

Rahmenkredit von Fr. 258'000.00 für die Sanierung der Kindergarten-umgebungen

Das Wichtigste im Überblick

Die bestehenden Umgebungsgestaltungen der Wettinger Kindergärten sind uneinheitlich, zum Teil defekt und entsprechen nicht mehr den heutigen Sicherheitsbestimmungen. Aufgrund dieser Tatsache hat der Gemeinderat beschlossen, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung Kindergarten und der Bau- und Planungsabteilung ein Gesamtkonzept, mit Priorisierung für die Umsetzung, betreffend Aussenraumgestaltung der Kindergärten zu erarbeiten. Für die Umsetzung des Konzepts wird dem Einwohnerrat ein Kreditbegehren von Fr. 258'000.00 unterbreitet.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Investitionsprogramm der gemeindeeigenen Liegenschaften, dessen Daten auf dem DUEGA basieren, ist für die Jahre 2005 bis 2007 die Erneuerung der Kindergartenumgebungen enthalten.

I. Ausgangslage

In den vergangenen zehn Jahren wurden folgende Kindergärten saniert oder erworben:

1996: Kindergarten Lindenstrasse	Erwerb inkl. Umgebung
1997: Kindergarten Langenstein	Sanierung inkl. Umgebung
2000: Kindergarten Rosenau	Sanierung inkl. Umgebung
2000: Kindergarten Altenburg	Sanierung ohne Umgebung
2003: Kindergarten Lindenhof	Sanierung ohne Umgebung
2003: Kindergarten Sonnrain	Sanierung inkl. Umgebung
2004: Kindergarten Hardmatt	Ausbau inkl. Umgebung

Der Gemeinderat hat während der Sanierung des Kindergartens Lindenhof im Sommer 2003 beschlossen, den Betrag im Baukredit für die Umgebungsgestaltung nicht im Rahmen der Sanierungsarbeiten auszuschöpfen. Viel mehr sollte der Betrag Eingang finden in einem Konzept, das die Umgebungsgestaltung aller Kindergärten der Gemeinde umfasst.

Daraufhin hat die Bau- und Planungsabteilung im Herbst 2003 mit der Schulleiterin der Kindergärten ein erstes Konzept für die Umgebungsgestaltung der Kindergärten Mattenstrasse, Lindenhof und Altenburg erarbeitet. Im Frühling 2004 wurde dieses Konzept mit Leistungsbeschrieben und Kostenschätzungen verfeinert.

Der Gemeinderat hat das Konzept begutachtet und im Sommer 2004 beschlossen, die Umgebungsgestaltungen nicht im Rahmen des Budgets auszuführen, sondern dem Einwohnerrat einen Rahmenkredit für die Umgebungsgestaltungen aller Kindergärten vorzulegen.

In den Kindergärten sind zurzeit folgende Spielgeräte vorhanden:

	Altenburg	Dorf	Hardmatt	Klösterli	Kreuzzelg	Langacker	Langenstein	Lindenhof	Lindenstrasse	Mattenstrasse	Rosenau	Sonnrain
Sandkasten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Rutschbahn		x	x	x	x	x	x	x	x	x		x
Schaukel	x	x		x	x		x	x	x	x	x	x
Klettergestell		x	Griffe	Wald	x		x			x	x	x
Spielhaus	x	x			x	x	x	x	x	x		x
Klettertau	x	x					x	x			x	x
Hartplatz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Sitzkreis	x						x				x	x
Hügel	x	x	x	Wald	x		x			x	x	x
Brunnen	x				x			x				x
Kiesanlage	x	x	x		x		x				x	x
Baumstamm	x			Wald				x				
Balancierbalken	x				x		x			x	x	
Weidenhaus		x		Wald	x						x	

Die Kinderzahlen der Einwohnerkontrolle zeigen auf, dass die Anzahl Kindergartenkinder in den nächsten Jahren kaum rückläufig ist. Der Anteil der Kinder, die nicht einen gemeindeeigenen Kindergarten besuchen beträgt ca. 3 % und ist nicht abgezogen.

Einzugsgebiet Kindergarten	SJ: 2005 / 2006			SJ: 2006 / 2007			SJ: 2007 / 2008			SJ: 2008 / 2009			SJ: 2009 / 2010		
	5J	6J	Total	5J	6J	Total	5J	6J	Total	5J	6J	Total	5J	6J	Total
Altenburg	29	17	46	23	29	52	28	23	51	29	28	57	29		
Lindenhof	28	26	54	24	28	52	27	24	51	36	27	63	36		
Mattenstrasse	15	21	36	13	15	28	11	13	24	14	11	25	14		
Rosenau	3	8	11	6	3	9	4	6	10	7	4	11	7		
Kreuzzelg	21	22	43	35	21	56	23	35	58	27	23	50	27		
Sonnrain	14	8	22	13	14	27	6	13	19	7	6	13	7		
Dorf	21	24	45	23	21	44	20	23	43	19	20	39	19		
Langenstein	11	13	24	11	11	22	19	11	30	10	19	29	10		
Klösterli	10	8	18	7	10	17	6	7	13	7	6	13	7		
Total	152	147	299	155	152	307	144	155	299	156	144	300	159	156	313

II. Ziele

Der Gemeinderat beabsichtigt die Kindergartenumgebungen dem heutigen Stand der bfu Sicherheitsempfehlungen und EU-Normen anpassen. Die notwendige Sicherheit bezieht sich sowohl auf die Spielgeräte als auch auf deren Montage im Gelände.

Spielgeräte, welche noch funktionstüchtig sind und den Sicherheitsempfehlungen genügen, werden beibehalten.

In den letzten Jahren wurde vermehrt festgestellt, dass Kinder kaum mehr die Möglichkeit haben, sich in ihrer Freizeit in natürlichen Umgebungen, wie zum Beispiel im Wald, aufzuhalten und mit den dort zur Verfügung stehenden Materialien zu spielen. Die heutigen Kindergartenkinder weisen gegenüber früher erhebliche Defizite in der Bewegung und Koordination auf.

Gestützt auf diese Erkenntnisse soll der Schwerpunkt bei den Umgebungen der Kindergärten vermehrt auf eine natürliche Gestaltung mit Hügeln, Bepflanzungen und dergleichen gesetzt werden. In den Kindergartenumgebungen sollen nur wenige, dafür für die Zielerreichung wertvolle Spielgeräte stehen, welche auf die spielerischen Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet sind.

III. Bedürfnisse

In den meisten Kindergärten fehlen Fallschutzplatten unter den Spielgeräten. Diese Platten aus Gummigranulat beugen gefährlichen Verletzungen der Kinder vor. Ausserdem sind sie gegenüber Holzschnittel- und Sandbelägen unterhaltsfrei und hygienisch unbedenklich.

Die Aussengeräteräume sind in den meisten Kindergärten nicht genügend gross. Sie wurden zu einer Zeit konzipiert, als es weniger Aussenspielgeräte gab. In einigen Kindergärten fehlen Stein- und Kiesanlagen zur Schulung der haptischen Fähigkeiten oder Hügel zur Wahrnehmung von Höhendifferenzen. Es sind auch nicht überall geeignete Hartplätze für Ballspiele vorhanden. Einige der Spielgeräte sind in einem mangelhaften Zustand und sollten schon deshalb ersetzt werden. Teilweise sind Spielgeräte aufgestellt worden, die den Kindern nur wenig Spielmöglichkeiten bieten: Kinder möchten klettern, an Seilen hängen, über Brücken balancieren, sich drehen und dergleichen. Die Umgebungen sollten so weit als möglich naturnah gestaltet sein: Zum Beispiel werden Bäume, die gefällt werden müssen, in den Kindergärten als Kletterspielgeräte eingebaut.

Kinder brauchen das Versteckspiel, Strauchhäuser können dieses Bedürfnis befriedigen. In Zusammenarbeit mit dem Werkhof werden im Rahmen des ordentlichen Unterhalts die vorhandenen Strauchhäuser gepflegt, erweitert und allenfalls neu angepflanzt.

IV. Kosten

Die Bau- und Planungsabteilung hat zur Ermittlung der Kosten Submissionen durchgeführt. Die Eigenleistungen des Werkhofs sind im Kreditbetrag eingerechnet.

Die Kosten und Prioritäten der Umsetzung der Umgebungsgestaltungen sehen wie folgt aus:

<u>Priorität I (2005)</u>		Fr. 112'500.00
Mattenstrasse	Fr. 65'100.00	
Lindenhof	Fr. 47'400.00	
<u>Priorität II (2007)</u>		Fr. 108'900.00
Altenburg	Fr. 45'150.00	
Langenstein	Fr. 18'150.00	
Kreuzzelg	Fr. 45'600.00	
<u>Priorität III (2008)</u>		Fr. 36'600.00
Dorf	Fr. 11'550.00	
Klösterli	Fr. 10'500.00	
Langäcker	Fr. 14'550.00	
Total		Fr. 258'000.00

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat den Rahmenkredit für die Sanierung der Kindergartenumgebungen zu genehmigen.

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Für die Sanierung der Kindergartenumgebungen wird ein Kredit von Fr. 258'000.00 (inkl. MwSt.) bewilligt.

Wettingen, 19. Mai 2005

Gemeinderat Wettingen

Dr. Karl Frey
Gemeindeammann

Sibylle Hunziker
Gemeindeschreiber-Stv.